

Einfache Anfrage Grämiger-Bronschhofen / Meile-Bronschhofen vom 8. Dezember 2004
(Wortlaut anschliessend)

Stationierungskonzept der Armee und AMP Bronschhofen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 4. Januar 2005

In ihrer am 8. Dezember 2004 eingereichten Einfachen Anfrage beziehen sich Jürg Grämiger-Bronschhofen und Peter Meile-Bronschhofen auf das vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) am 6. Dezember 2004 kommunizierte neue Stationierungskonzept der Armee und dessen Auswirkungen auf den Armeemotorfahrzeugpark (AMP) Bronschhofen. Die Parlamentarier erkundigen sich nach konkreteren Aussagen zum Standort Bronschhofen und der Zukunft von militärischen Arbeitsplätzen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Mit dem präsentierten Stationierungskonzept ist die aktuelle Planung des VBS über die Standorte der Betriebsleitungen der bis Ende 2005 aufzubauenden neuen Logistik- und Infrastrukturcenter bekannt geworden. Danach sollen alle bisherigen Logistik- und Infrastrukturbetriebe der Armee aufgehoben und neue Betriebe mit neuen Strukturen geschaffen werden. Gesamtschweizerisch werden im Logistikbereich in den nächsten Jahren 1'800 Arbeitsplätze abgebaut. In der Ostschweiz sind die Standorte Mels (Infrastrukturcenter) sowie Hinwil (Logistikcenter) weitgehend gesetzt. Wie weit und in welchem Rahmen die eidgenössischen Einrichtungen der heutigen Zeughäuser und Armeemotorfahrzeugparks eine Rolle in den erst im Entstehen begriffenen Detailkonzepten spielen, ist noch völlig offen.

Die Kantonsregierungen haben Gelegenheit, dem VBS bis Anfang Februar 2005 eine Stellungnahme zum geplanten Stationierungskonzept zukommen zu lassen.

Die Regierung beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. Die Planung des VBS sieht vor, dass der AMP Bronschhofen bis Ende 2010 umgenutzt werden soll bzw. eine Weiterverwendung geprüft wird. Dabei soll die Zahl der Mitarbeitenden kontinuierlich reduziert werden. Im Moment sind Anzeichen vorhanden, dass der Planungsstab der Armee auf eine militärische Weiterverwendung des Areals und der Einrichtungen des AMP Bronschhofens verzichten will. Die Regierung wird sich in ihrer Stellungnahme an das VBS für eine zweckmässige militärische Weiterverwendung des AMP mit Arbeitsplätzen einsetzen. Es wird indessen kaum möglich sein, den AMP Bronschhofen mit dem heutigen Mitarbeiterbestand zu halten, weil das VBS dem Kriterium der besseren Verkehrserschliessung des AMP Hinwil gegenüber dem AMP Bronschhofen einen hohen Stellenwert beimisst.
2. Die Truppenunterkunft soll als bundeseigene Unterkunft mit 190 Plätzen weiter betrieben werden. Truppen in Wiederholungskursen und in der Verbandsausbildung werden somit die gute Unterkunftsinfrastruktur auch in Zukunft benützen. Hingegen ist die zukünftige militärische Nutzung des Areals des AMP Bronschhofen derzeit noch nicht bekannt. Die Strukturen der neuen Logistik- und Infrastrukturcenter werden erst in den nächsten Monaten von den Planungsgremien des VBS erarbeitet. Die Regierung wird in ihrer Stellungnahme das VBS auffordern, die Kantone über alle relevanten Planungszwischenschritte ins Bild zu setzen.

3. Alle heutigen Mitarbeitenden in Zeughäusern und in Armeemotorfahrzeugparks werden sich für eine Weiterbeschäftigung in einem militärischen Logistik- oder Infrastrukturbetrieb neu bewerben müssen. Dies trifft auch für die Mitarbeitenden im AMP Bronschhofen zu, unabhängig davon, ob eine Umnutzung bzw. eine Schliessung dieses Betriebes realisiert werden wird. Der Bund hat jedoch zugesichert, dass bestehende Lehrverträge aufrecht erhalten werden, während neue Lehrverträge indessen nicht mehr abgeschlossen werden können.
4. Die getätigten Investitionen in die Truppenunterkunft und die Zugshaltestelle sind insoweit nicht nutzlos, als weiterhin Truppen in Bronschhofen einquartiert sein werden. Überdies ist davon auszugehen, dass bei einer militärischen Nutzung des AMP-Areals die Tankanlage weiter verwendet wird.
5. Als wichtige bevorstehende Umsetzungsschritte im Rahmen der Sparmassnahmen des VBS sind dessen definitiven Entscheide über das Stationierungskonzept nach Eingang und Auswertung der Stellungnahmen der Kantonsregierungen und die Ausarbeitung der Detailkonzepte zu sehen. Erst dann wird sich feststellen lassen, wie viele Arbeitsplätze tatsächlich verloren gehen und welche weiteren Auswirkungen zu gewärtigen sind. Es ist festzustellen, dass der Kanton St.Gallen im heutigen Zeitpunkt insgesamt nicht als überdurchschnittlich betroffener Verlierer der militärischen Abbaumassnahmen bezeichnet werden kann. Die Region Sarganserland wird nur wenige militärische Arbeitsplätze verlieren, während St.Gallen (Schliessung des Zeughauses) und Bronschhofen mit einem Verlust von je rund 70 militärischen Arbeitsplätzen konfrontiert sind. Die Vorsteherin des Departementes des Innern steht im regelmässigen Kontakt mit Bundesparlamentariern sowie mit den Stadt- und Gemeindebehörden der drei hauptbetroffenen Standorte. Verbindungen und Kommunikation mit den Betriebsleitern und somit zu den Mitarbeitenden sind vorhanden und eingespielt. Die Öffentlichkeit ist bisher stets informiert worden, wenn Regierung oder zuständiges Departement über konkrete Informationen seitens der Bundesbehörden verfügt haben. Diese Praxis ist weiter zu führen. Hingegen wird auch künftig von einer Verbreitung von Informationen abzusehen sein, wenn keine gesicherten Erkenntnisse oder gar blosser Mutmassungen vorliegen.

4. Januar 2005

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.04.33

Einfache Anfrage Grämiger-Bronschhofen / Meile-Bronschhofen: «Aus für den AMP Bronschhofen?»

Hiobsbotschaft für den Armee-Motorfahrzeugpark (AMP) Bronschhofen, die Gemeinde Bronschhofen und die Region: Der Betrieb mit 70 Angestellten und zusätzlich 15 Lehrstellen soll zugehen, was nur noch eine Frage der Zeit sei; zumindest nach den vagen Vorstellungen des VBS soll der AMP < zwar nicht sofort ausrangiert, aber mittelfristig umgenutzt werden >. Was mit solchen vagen Aussichten gemeint ist, lässt das VBS völlig offen. Die nebulösen Vorstellungen verbreiten Angst und Unsicherheit unter den Betroffenen und in der Gemeinde.

Die zuständige Regierungsrätin Kathrin Hilber kommentiert die Situation des Planes für den Rückzug der Armee aus Ostschweizer Sicht in der Tagespresse kurz damit, die Ostschweiz sei < mit einem blauen Auge davon gekommen >. Mit dem blauen Auge soll vermutlich Bronschhofen und der AMP, ein seit Jahren bestens bekannter und regional eingebetteter Armeebetrieb mit Vorzeigecharakter und guter Lehrlingsausbildung sein. Erst kürzlich wurde in eine

hochmoderne Tankanlage investiert – es soll die modernste Tankanlage in der Schweiz sein – eine eigene Zugshaltestelle gebaut und die Truppenunterkunft total umgebaut und saniert.

Die Kantonsregierungen haben gemäss VBS bis zum 4. Februar 2005 Gelegenheit, sich zum Konzept VBS <Rückzug der Armee aus nicht mehr benötigten Standorten> zu äussern und ihre Stellungnahme einzureichen. In diesem Zusammenhang interessiert besonders, wie und in welcher Art und Weise sich die Regierung des Kantons St.Gallen zum Plan <Rückzug der Armee aus nicht mehr benötigten Standorten> und zur Absicht, AMP und Truppenunterkunft in Bronschhofen aufzuheben, stellt. Hiezu stellen sich folgende dringende Fragen:

1. Was genau sieht der Plan des VBS für den AMP vor und wie stellt sich die Regierung dazu? Wird sie sich für den Erhalt des Armeestandortes Bronschhofen und auch für den Erhalt des AMP mit 70 Arbeitsplätze und 15 Lehrstellen samt Truppenunterkunft mit allen Mitteln einsetzen? Wird sie dies auch im Rahmen der Stellungnahme an das VBS und über unsere National- und Ständeräte tun?
2. Welches sind die Absichten des VBS, die mit den vagen Äusserungen, den AMP nicht sofort auszurangieren, aber mittelfristig umzunutzen, völlig im Unklaren bleiben? Ist die Aufhebung von AMP und Standort für Truppenunterkunft beabsichtigt? Welches sind die Vorstellungen für eine Umnutzung oder teilweise Weiterführung?
3. Mit welchen negativen Folgen für den Betrieb, die 70 Mitarbeiter und die 15 Lehrlinge und mit welchen Umsetzungsfristen und mit welchen Massnahmen müsste im schlimmsten Fall einer Verwirklichung der Pläne des VBS gerechnet werden, und zwar sowohl hinsichtlich von Armee-Motorfahrzeugpark sowie Truppenunterkunft, und werden einzelne Teile oder Sparten gemäss Planung weitergeführt bzw. anders von der Armee genutzt?
4. Der AMP Bronschhofen wurde kürzlich mit einer neuen Tankanlage – es soll die modernste der Schweiz sein – und einer eigenen Personen-Zugshaltestelle versehen, zudem wurde die Truppenunterkunft total neu umgebaut und saniert. Sind diese Investitionen nutzlos oder werden diese mit Teilen des Betriebs auf lange Sicht erhalten und weitergeführt?
5. Welche weiteren wichtigen Fragen stellen sich aus Sicht der Regierung im Zusammenhang mit den Sparplänen des VBS und wie, wann und in welcher Form wird die Regierung bzw. das VBS direkt zur Beruhigung von betroffenen Mitarbeitern und Bevölkerung von Bronschhofen und der ganzen Region weiter informieren?

Für die baldige Beantwortung dieser Fragen, die sich seitens von Mitarbeitern, Gemeinde und Region aufdrängen, sei der Regierung im Voraus bestens gedankt.»

8. Dezember 2004